

Demokratie als Raum –**Architektur und Außenanlagen im Dialog**

Unser Entwurf versteht das Haus der Demokratie als ein Ensemble, das Architektur und Freiraum zu einem offenen, inklusiven Stadtraum für demokratische Begegnung und Teilhabe verbindet. Im Zentrum steht die innovative Einbeziehung der Dachflächen als öffentlich erlebbare Räume, die – gemeinsam mit den gestalteten Freianlagen – den Anspruch einer würdigen, zukunftsweisenden Demokratearchitektur sichtbar machen. Die gewünschten und geforderten Nachhaltigkeitsziele werden durch ein hohes Maß an Wiederverwendbarkeit und die Auswahl entsprechend geeigneter Materialien und Technologien erreicht.

Dachlandschaften als repräsentative Orte der Demokratie

Die beiden neuen Dachaufbauten der Paulskirche und der ehemaligen Stadtkämmerei werden zu prägenden, transparenten Volumen transformiert, wobei sie sich in Gestalt und Dimension an den historischen Dachformen orientieren. Die neue Kuppel der Paulskirche, konstruiert aus filigranen Holzspanten, ausgefacht mit großflächiger Verglasung, wird mit dem wiederverwendeten Kupferblech des Bestands gedeckt. So wird ein lichtdurchfluteter, reversibler Ausstellungsraum geschaffen, der durch seine Transparenz Offenheit und Teilhabe symbolisiert. Bei abendlicher Beleuchtung wird die Kuppel zum weithin sichtbaren „Leuchtturm“ für die Werte der Demokratie. Die Lichtdurchlässigkeit bewahrt die Verbindung zum darunterliegenden Sitzungssaal. Die ebenfalls neu gestaltete Dachlandschaft der Stadtkämmerei nimmt diese Architektursprache auf, bietet großzügige Veranstaltungsräume und einen intensiv begrünten Dachgarten, der als zusätzlicher öffentlicher Freiraum inmitten der Stadt dient und einlädt.

Gemeinsames Foyer – verbindender Raum

Das zentrale Foyer, eine transparente Holz-Glas-Konstruktion dient als wirkungsstarkes Bindeglied zwischen der Paulskirche, der Stadtkämmerei und dem Außenbereich. Es verbindet alle Bereiche offen, transparent und barrierefrei, wobei drei skulpturale „Pilze“ den Raum überspannen und damit einen großzügigen, wettergeschützten Treffpunkt anbietet. So entsteht ein lebendiger, demokratiefördernder Auftakt für das gesamte Ensemble.

Transformation und Öffnung der Stadtkämmerei

Die ehemalige Stadtkämmerei wird durch gezielte Rücknahme von Wänden und Decken zu einem offenen, flexiblen Haus der Demokratie. Überdachte Innenhöfe – analog zum Foyer – schaffen neue, großzügige Räume. Die Dachkonstruktion orientiert sich gestalterisch an dem der Paulskirche und bietet Raum für Veranstaltungen. Zusätzlich wird ein einladender, begrünter Dachgarten gewonnen.

Freianlagen – Der demokratische Stadtraum

Die für diesen Beitrag entwickelten Freianlagen setzen auf drei zentrale Elemente - Platz, Garten und Bänke.

Platz der Begegnung:

Eine offene Außenanlage, die mit begegnungsfördernden Maßnahmen das demokratische Potential dieses Ortes sichtbar und erlebbar macht, umgibt die baulichen Elemente. Neben dem vorhandenen Platanenhain wird mit zusätzlichen Baumpflanzungen, einer ruhigen, rötlichen Kleinpflasterung im Bogenverband und organisch mäandernd geformter, und auf der ganzen Fläche verteilter Bänke, zum informellen Aufenthalt, Austausch und zu Versammlungen eingeladen. Der Platz bildet somit den grünen Eingang zu den Gebäuden des Ensembles.

Garten der Stille:

Eine grüne Oase inmitten der Stadt, geschützt durch eine transparente Lärmschutzwand, ebenfalls aus Glas und Holz, bietet Raum zum Rückzug, lädt ein zu Gespräch und zur

Kontemplation. Ein verschlungener Weg durch den Garten führt Besucherinnen und Besucher zum nördlichen Eingang und bietet Raum für Ausstellungen und Gelegenheit stiller Begegnung. Die Bäume des dichten bewaldeten Gartens der Stille führen über das Foyer mit den Pilzstützen aus Holz, als Sinnbild der Fortführung der Bäume, auf den Vorplatz der Paulskirche und enden dort mit einzelnen Solitäräumen.

Demokratiebänke:

Die „endlos“ lange, barrierefreie Bankinstallation schlängelt sich zwischen den Platanen, fördert die Annäherung und macht den Platz zu einem demokratischen Forum für alle. Unterschiedlichste Sitzformen ermöglichen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, vom Gespräch bis zum entspannten Liegen.

Klimaangepasste, nachhaltige Freiraumgestaltung

Die Freianlagen erfüllen die Vorgaben der Frankfurter Freiraumsatzung. Erhalt und Ergänzung des Platanenhains sichern das Mikroklima und die Aufenthaltsqualität. Extensive und intensive Dachbegrünungen, Regenwassermanagement und wasserdurchlässige Beläge sorgen für Klimaresilienz, Biodiversität und nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung. Die Auswahl standortgerechter Bäume und Sträucher, die Reduzierung versiegelter Flächen und die Integration von Sitz- und Aufenthaltsangeboten schaffen einen robusten, zukunftsfähigen Stadtraum.

Besonderheiten und Innovationskraft

Der vorliegende Entwurf interpretiert die Dächer als demokratische Orte und macht sie erstmals öffentlich zugänglich. Die Transparenz der Architektur steht für Teilhabe, Offenheit und Sichtbarkeit. Die Freianlagen fördern spontane Begegnung, Dialog und Ruhe gleichermaßen. Die Verbindung von Architektur, Freiraum und klimaangepasster Gestaltung setzt neue Maßstäbe für eine nachhaltige, inklusive Stadtentwicklung im Herzen Frankfurts.

Kernpunkte:

Öffentliche, transparente Dachlandschaften als neue Räume der Demokratie

Zentrales, verbindendes Foyer für alle Gebäudeteile

Transformation der Stadtkämmerei mit großzügigen, begrünten Dachflächen

Demokratiefördernder Platz, Garten der Stille und barrierefreie Bankinstallation als Freiraumkonzept

Erhalt und Aufwertung der Innenstadt-Freiraumstrukturen, klimaresiliente und biodiversitätsfördernde Gestaltung.

Architektur und Freiraum als sichtbares, erlebbares Bekenntnis zur Demokratie

Mit diesem Beitrag schaffen wir einen Ort, der die Würde, Offenheit und Strahlkraft der Demokratie architektonisch, freiräumlich und gesellschaftlich neu definiert – am dafür würdigsten Ort, mitten in Frankfurt.